

Hensel, Luise: In dem Thal ist's kalt und trübe (1817)

1 In dem Thal ist's kalt und trübe,
2 Und mein Pfad ist steil und schwer,
3 Keine Freuden, keine Liebe
4 Will mein Herz hienieden mehr.

5 Dort nur blühen reine Kronen,
6 Hier ist eit'ler Blumen Schein;
7 Dort nur kehrt ein friedlich Wohnen
8 In die ew'gen Hütten ein.

9 Meinen Weg mit buntem Prangen
10 Schmückten wohl der Blumen viel,
11 Ernst bin ich hindurchgegangen,
12 Sah nach einem andern Ziel.

13 Jene möget ihr entzücken,
14 Blumen bunt, mit Duft und Schein,
15 Ich will meinen Kranz mir pflücken
16 Oben auf dem Berg' allein,

17 Wo mein Lieb zu mir herschauet,
18 Ganz von Rosen übersä't,
19 Daß es auf mich niederthauet
20 Und auf alle Welt hinweht.

21 O Du Heil der Rosenfülle,
22 Daß die Erde drob erbebt,
23 Und sich eine dichte Hülle
24 Um die Himmelslichter webt.

25 Hör', wie in den Finsternissen
26 Tönt ein Lied so hell und lieb:
27 »

28 Welche Grüße, süß wie diese,
29 Luden je zur Hochzeit ein:
30 »

31 Trosteswort an mir geschehe:
32 »
33 »
34 Ach nun hab' ich Freude schon.

35 Mutter lehrt den Schmerz mich fassen,
36 Da: »
37 »
38 Und ein Schwert ihr Herz durchsticht.

39 Ach, wie liebet er; er blicket,
40 Spricht: »
41 Seelen! strömt zu ihm, erquicket
42 Euren Quell und Retter hier.

43 O du wonnenvoll Erschrecken,
44 O du Lichtwort tief in Nacht,
45 Das die Todten kann erwecken,
46 Lebenswort: »

47 Friedenswort am Lebensende,
48 Da des Tempels Vorhang reißt,
49 »

50 Trost und Macht der sieben Worte!
51 Da mein Gott euch sterbend spricht,
52 Oeffnet sich des Himmels Pforte,
53 Und des Abgrunds Fessel bricht.

54 Hochauf athmet alles Sehnen,

- 55 Auf zum Himmel schwebt ein Zug
56 Der Erlös'ten, licht gleich Schwänen;
57 Herr, o mach' mich rein zum Flug!

(Textopus: In dem Thal ist's kalt und trübe. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/35942>)